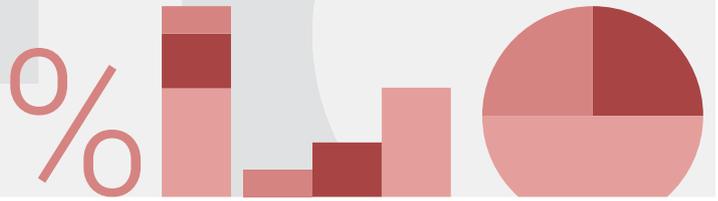


## BFS Aktuell



15 Bildung und Wissenschaft

Neuchâtel, Juli 2022

# Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Erwerbssituation der Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Jahres 2016

Die vorliegende Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS) gibt einen Überblick über die Auswirkungen von Covid-19 auf die berufliche Situation der Hochschulabsolventinnen und -absolventen vom Beginn der Pandemie im März 2020 bis zum Frühjahr 2021. Sie legt den Fokus auf die Situation fünf Jahre nach Studienabschluss und zeigt, dass die Pandemie und die vom Bundesrat eingeführten Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 die Erwerbstätigkeiten der grossen Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen beeinflusst haben. Homeoffice, reduzierte Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen, Flexibilisierung der Arbeitszeit und Aufbau von Überstunden gehören zu den meistgenannten Auswirkungen. Die Pandemie hatte aber je nach Beschäftigungsstatus unterschiedliche Auswirkungen auf die Absolventinnen und Absolventen. Rund 40% der selbstständig erwerbstätigen Absolventinnen und Absolventen gaben an, dass sowohl ihr Einkommen als auch die Anzahl Arbeitsaufträge oder Mandate zurückgegangen sind. Die angestellten Absolventinnen und Absolventen hingegen verzeichneten seltener einen Rückgang des Beschäftigungsgrads (3%) oder des Einkommens (4%). Ähnlich sieht die Situation beim Bezug von staatlicher Unterstützung aus. Rund 10% der angestellten Absolventinnen und Absolventen gaben an, dass sie von Kurzarbeit betroffen waren, während knapp 30% der Selbstständigen zu irgendeinem Zeitpunkt seit Beginn der Pandemie Corona-Erwerbsersatz (EO) erhalten haben. 1,4% der erwerbstätigen Absolventinnen und Absolventen gaben an, infolge der Covid-19-Pandemie ihre Stelle verloren zu haben. Im Frühjahr 2021 war die Erwerbslosenquote der Absolventinnen und Absolventen fünf Jahre nach Studienabschluss mit derjenigen der Vorjahre vergleichbar und lag deutlich unter jener der Schweizer Erwerbsbevölkerung.

## Einleitung

Seit März 2020 hat die Covid-19 Pandemie in vielerlei Hinsicht das gesellschaftliche Leben, die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in der Schweiz beeinflusst. Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Erwerbssituation von Hochschulabsolventinnen und -absolventen fünf Jahre nach ihrem Abschluss. Dabei wird aufgezeigt, inwiefern die hochqualifizierten jungen Menschen, die erst seit ein paar Jahren auf dem Arbeitsmarkt tätig sind, von der Covid-19 Pandemie betroffen waren.

Zunächst werden die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die berufliche Situation der erwerbstätigen Absolventinnen und Absolventen erläutert. Anschliessend wird die Erwerbslosenquote gemäss ILO der Absolventinnen und Absolventen im Frühjahr 2021 ausgewiesen sowie auf den Einfluss der Pandemie auf die Erwerbslosigkeit der Absolventinnen und Absolventen näher eingegangen.

**Analysepopulation:**

Die Publikation basiert auf den Daten der Erhebung bei den Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (EHA) 2021. Die EHA wird jeweils ein Jahr und fünf Jahre nach Studienabschluss durchgeführt. Sie gibt Aufschluss über die Integration der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in den Arbeitsmarkt und über die ersten Jahre des Erwerbslebens. Die Erhebung wurde von April bis Juni 2021 durchgeführt. Es ist die Zweitbefragung (zur Situation fünf Jahre nach Studienabschluss) von Personen, die ihr Hochschulstudium 2016 abgeschlossen und 2017 an der Erstbefragung (zur Situation ein Jahr nach Studienabschluss) teilgenommen haben. Die Fragen zu den Auswirkungen von Covid-19 beziehen sich auf den Zeitraum von März 2020 bis zum Frühjahr 2021. Die im Rahmen dieser Publikation präsentierten Analysen basierend auf 12 882 Erwerbspersonen<sup>1</sup> spiegeln wider, wie die Befragungsteilnehmenden die Auswirkungen der Pandemie auf ihre Erwerbssituation subjektiv wahrnehmen. Dazu ist festzuhalten, dass es sich bei dem Beschäftigungsstatus «selbstständig» um eine Selbstdeklaration der Befragten handelt.

## 1. Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf erwerbstätige Hochschulabsolventinnen und -absolventen

### 9 von 10 der erwerbstätigen Absolventinnen und Absolventen von Covid-19 Pandemie betroffen

Insgesamt gaben 88% der Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Abschlussjahrgangs 2016 an, dass sich die Covid-19 Pandemie seit Februar 2020 in der einen oder anderen Weise auf ihre Erwerbstätigkeit ausgewirkt hat. Angestellte und selbstständige Hochschulabsolventinnen und -absolventen waren dabei in einem vergleichbaren Ausmass betroffen (88% resp. 86%).

### 1.1 Art der Auswirkungen

#### Homeoffice und Reduktion beruflicher Kontakte gehören zu den am häufigsten genannten Auswirkungen

Zum Zeitpunkt der Erhebung waren 97% der Hochschulabsolventinnen und -absolventen angestellt und 3% selbstständig erwerbstätig. Etwa zwei Drittel der angestellten Hochschulabsolventinnen und -absolventen teilten mit, dass sie seit dem Februar 2020 vollständig und/oder partiell von zu Hause gearbeitet und dass sich ihre beruflichen Kontakte z. B. zu Kolleginnen und Kollegen verringert haben (siehe Grafik G1). Die selbstständig erwerbstätigen Hochschulabsolventinnen und -absolventen sahen in der Verringerung beruflicher Kontakte (60%) die wichtigste Veränderung ihrer Erwerbstätigkeit. Etwas weniger stark als bei den Angestellten hat sich ihre Erwerbstätigkeit in puncto

<sup>1</sup> siehe Anhang für weitere Informationen

Homeoffice (40%) geändert. Bei 20% der angestellten und 17% der selbstständigen Hochschulabsolventinnen und -absolventen hat sich zudem eine Flexibilisierung der Arbeitszeit ergeben.

#### Empfehlungen des Bundesrats zum Homeoffice

Am 16. März 2020 wurde durch den Bundesrat die «ausserordentliche Lage» ausgerufen und eine Homeoffice Empfehlung ausgesprochen, welche am 22. Juni 2020 vom Bundesrat aufgehoben wurde<sup>2</sup>. Infolge des sich verschlechternden Pandemieverlaufs wurde zwischen dem 18. Januar 2021 und 23. Juni 2021 vom Bundesrat eine Homeoffice Pflicht verhängt<sup>3</sup>. Während des Erhebungszeitraums war demzufolge eine Pflicht zum Homeoffice in Kraft.

#### Bei etwa einem Sechstel der Absolventinnen und Absolventen hat sich das Arbeitsvolumen erhöht

Die Covid-19 Pandemie hat partiell auch zu einer Erhöhung des Arbeitsvolumens und des Erwerbseinkommens geführt. 18% der angestellten Hochschulabsolventinnen und -absolventen gaben an, dass sie aufgrund der Covid-19 Pandemie Überstunden geleistet und 5%, dass sie ihren Beschäftigungsgrad erhöht haben. Bei 2% ist zudem das Erwerbseinkommen gestiegen. Bei 16% der selbstständigen Hochschulabsolventinnen und -absolventen erhöhte sich infolge der Covid-19 Pandemie die Auftragslage und bei 8% das Erwerbseinkommen.

#### Die selbstständigen Absolventinnen und Absolventen waren häufiger von einer Reduktion des Arbeitsvolumens und des Einkommens betroffen als die angestellten

Die angestellten Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen waren deutlich weniger von einer pandemiebedingten Reduktion des Beschäftigungsgrads und des Einkommens betroffen als die selbstständigen: Bei den angestellten Absolventinnen und Absolventen haben 3% ihren Beschäftigungsgrad aufgrund der Covid-19-Pandemie reduziert und 4% haben Einkommenseinbussen erfahren. Lediglich ein kleiner Teil von ihnen war vom Abbau von Überstunden (5%) oder von Sonderurlaub ohne Lohnausgleich (1%) betroffen. Bei den Selbstständigen hingegen waren die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie grösser: 41% von ihnen mussten einen Rückgang von Arbeitsaufträgen oder Mandaten hinnehmen, während 37% Einkommenseinbussen erlitten.

#### 10% der angestellten Absolventinnen und Absolventen waren von Kurzarbeit betroffen und 29% der Selbstständigen haben Corona-Erwerbssersatz erhalten

10% der angestellten Absolventinnen und Absolventen gaben an, dass sie bis zum Frühjahr 2021 zu irgendeinem Zeitpunkt während der Pandemie von Kurzarbeit betroffen waren. Die Selbstständigen waren zum einen stärker vom pandemiebedingten

<sup>2</sup> vgl. Pressemitteilung des Bundesamts für Gesundheit (BAG) vom 19.06.2020

<sup>3</sup> vgl. Pressemitteilungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) vom 13.01.2021 und 23.06.2021

Rückgang von Aufträgen und Einkommen betroffen und erhielten zum anderen häufiger Corona-Erwerbsersatz, wobei der Anteil der Selbstständigen, die Corona-Erwerbsersatz erhielten, höher war als der Anteil der von Kurzarbeit betroffenen angestellten Absolventinnen und Absolventen. Nahezu 29% der Selbstständigen haben seit Beginn der Pandemie bis zum Frühjahr 2021 zu irgendeinem Zeitpunkt Corona-Erwerbsersatz erhalten und bei rund 5% der Selbstständigen wurde der Antrag auf Corona-Erwerbsersatz abgelehnt.<sup>4</sup>

### Kurzarbeit

Unternehmen, die ihre Tätigkeit einschränken müssen, haben Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung (KAE). Dadurch deckt die Arbeitslosenversicherung (ALV) einen grossen Teil der Lohnkosten. Damit soll verhindert werden, dass infolge kurzfristiger und unvermeidbarer Arbeitsausfälle Kündigungen ausgesprochen werden. Im Zuge der Covid-19 Pandemie verstärkte der Bund diese Massnahme durch eine Ausweitung und Vereinfachung der Kurzarbeit, um die wirtschaftlichen Folgen aufgrund der Pandemie zu mindern.<sup>5</sup>

### Corona-Erwerbsersatz (EO)

Aufgrund der Covid-19 Pandemie hat der Bundesrat entschieden, Selbstständigerwerbenden im Sinne der AHV sowie Personen in arbeitgeberähnlicher Stellung Anspruch auf Corona-Erwerbsersatz einzuräumen.<sup>6</sup> Bei einer Betriebsschliessung, einem Verbot von Veranstaltungen oder einem signifikanten Rückgang des Umsatzes aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie konnten diese Erwerbsersatz beantragen.

**1,4% der erwerbstätigen Absolventinnen und Absolventen gaben an, ihre Stelle infolge der Pandemie verloren zu haben** 1,4% der angestellten und 3% der selbstständig erwerbenden Absolventinnen und Absolventen gaben an, ihre Stelle infolge der Covid-19 Pandemie verloren zu haben (bezieht sich auf den Zeitpunkt seit Beginn der Pandemie bis zum Frühjahr 2021). Die staatliche Unterstützung, darunter Kurzarbeit und Corona-Erwerbsersatz, haben zweifellos eine wichtige Rolle gespielt, um die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Erwerbssituation der Absolventinnen und Absolventen zu mindern.

<sup>4</sup> Dazu ist festzuhalten, dass der im Rahmen dieser Erhebung bei den Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen definierte Begriff «selbstständig» nicht systematisch mit der Definition der AHV übereinstimmt. Im Rahmen der Erhebung basiert der Beschäftigungsstatus «selbstständig» auf einer Selbstdeklaration. Es ist möglich, dass sich eine Person innerhalb der Hochschulabsolventenbefragung als selbstständig bezeichnet, die gemäss AHV aber als «Angestellte» zu betrachten ist. Dies muss bei den Fragen zum Corona-Erwerbsersatz (EO) berücksichtigt werden.

<sup>5</sup> siehe [www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch) → Arbeit → Covid-19-Pandemie → Ausweitung und Vereinfachung Kurzarbeit

<sup>6</sup> siehe [www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch) → Sozialversicherungen → Erwerbsersatzordnung (EO) → Grundlagen & Gesetze → Corona-Erwerbsersatz → Informationen für Selbstständigerwerbende

## Art der Auswirkungen infolge der Covid-19 Pandemie nach Beschäftigungsstatus (Mehrfachantworten)

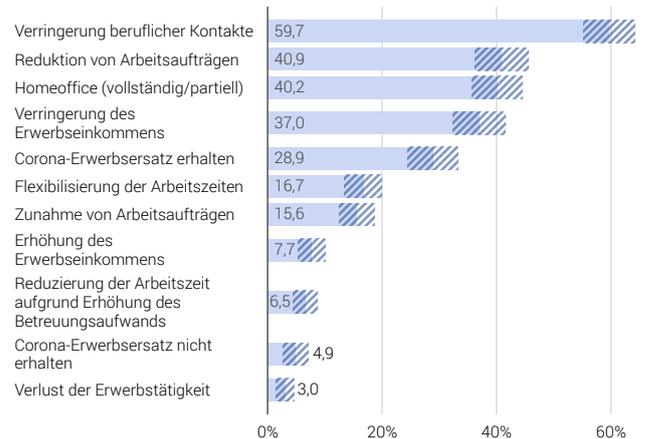
Erwerbstätige Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016

G1

### Angestellte



### Selbstständige



/// Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

Nachfolgend werden die drei Auswirkungen «Homeoffice, Aufbau von Überstunden sowie Kurzarbeit» näher beleuchtet. Die Auswahl dieser drei Auswirkungen begründet sich zum einen darin, dass vertiefte Ergebnisse zu den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie aufgrund der vorliegenden Fallzahlen nur für angestellte und nicht für selbstständige Hochschulabsolventinnen und -absolventen ausgewiesen werden können. Zum anderen wurde bei der Auswahl der Fokus auf häufig genannte Auswirkungen gelegt.<sup>7</sup> In den folgenden Abschnitten wird aufgezeigt, in welchen Wirtschaftszweigen<sup>8</sup> Homeoffice, Überstunden sowie

<sup>7</sup> Andere häufig genannte Aspekte, die in einem gewissen Zusammenhang zu den drei eben genannten Auswirkungen stehen, werden aus Redundanzgründen nicht behandelt.

<sup>8</sup> Eine Übersicht zur Nomenklatur der Wirtschaftszweige und die Verteilung der angestellten Hochschulabsolventinnen und -absolventen auf analyserelevante Untersuchungsmerkmale kann dem Anhang entnommen werden.

Kurzarbeit am stärksten und am seltensten verbreitet und welche weiteren Merkmale<sup>9</sup> im Rahmen dieser Covid-19 Auswirkungen relevant waren.

## 1.2 Homeoffice

### Grosse Unterschiede der Nutzung von Homeoffice nach Wirtschaftszweigen

Der Einsatz von Homeoffice ist nicht in allen Wirtschaftszweigen gleich möglich. Dies hängt von der Möglichkeit, die berufliche Aktivität aus der Distanz ausüben zu können und auch von der technischen Ausstattung von Unternehmen ab. Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in den Wirtschaftszweigen «Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» (91%), «Verlagswesen» (91%), «Reisebüros usw.» (89%), «Sons-tige Aktivitäten in Information und Kommunikation» (87%) sowie «Bergbau, Energie- und Rohstoffgewinnung und -verteilung» (86%) beschäftigt waren, gaben am häufigsten an, infolge der Covid-19 Pandemie von zu Hause gearbeitet zu haben (siehe Grafik G2). Am seltensten konnten Hochschulabsolventinnen und -absolventen im «Detailhandel» (39%), im «Veterinärwesen» (25%), in «allgemeinen oder Facharztpraxen» (25%), in «Krankenhäusern» (18%), in «Pflege- und Altersheime (10%)», in «Zahnarztpraxen» (4%) oder im Bereich der «Physiotherapie» (4%) ihre berufliche Aktivität aus der Distanz ausüben.

### Je grösser das Unternehmen, desto häufiger war der Einsatz von Homeoffice

Zudem lässt sich erkennen, dass der Einsatz von Homeoffice mit steigender Unternehmensgrösse zunahm. In Grossunternehmen beschäftigte Hochschulabsolventinnen und -absolventen arbeiteten mit 73% am häufigsten von zu Hause, während es in Unternehmen bis zu 9 Mitarbeitenden nur 54% waren. Zudem waren Assistierende und Doktorierende am stärksten vom Einsatz des Homeoffice (91%) betroffen. Während sowohl Angestellte mit oder ohne Führungsfunktion zu rund zwei Dritteln von zu Hause arbeiteten, war es bei den Praktikantinnen und Praktikanten nur die Hälfte. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass sich nur 1% der Hochschulabsolventinnen und -absolventinnen fünf Jahre nach Abschluss in einer Praktikums- und 8% in einer Doktoratsphase befanden.<sup>10</sup>

### Einsatz von Homeoffice am seltensten bei niedrigeren und höchsten Einkommensklassen

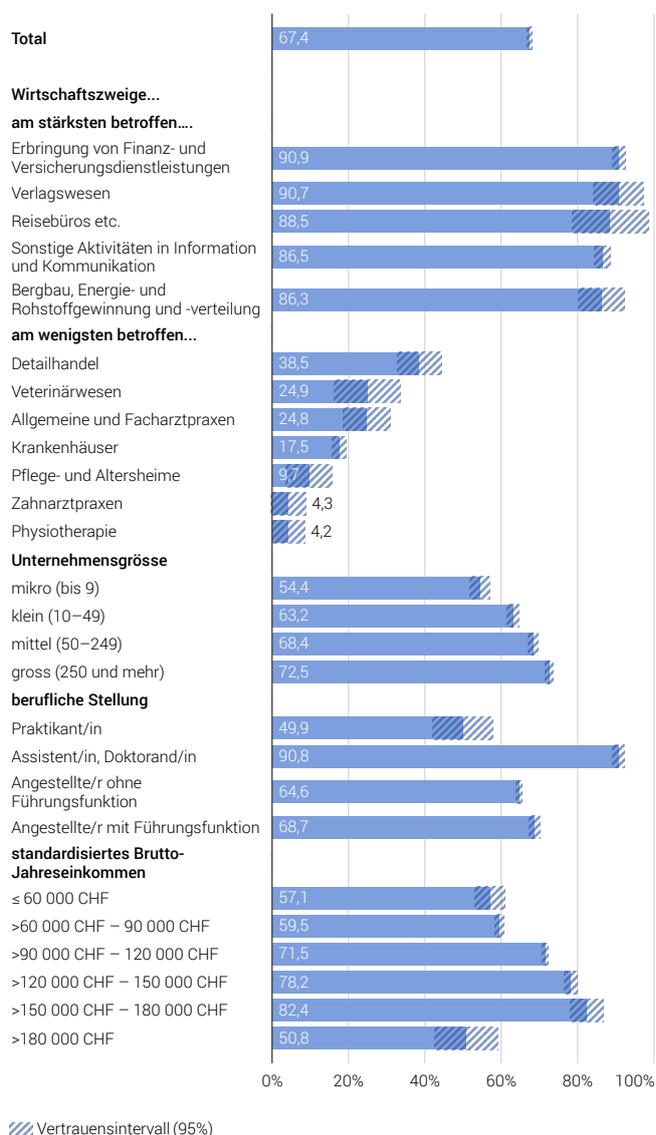
Wie eine empirische Studie zu Verschärfungen von Ungleichheiten in der Schweiz durch Corona zeigt, kommt bei geringeren Haushaltseinkommen Homeoffice am seltensten zum Einsatz.<sup>11</sup>

Auch bei den Hochschulabsolventinnen und -absolventen sind Unterschiede bezüglich des Einsatz von Homeoffice in Abhängigkeit des standardisierten Brutto-Jahreseinkommens festzustellen. Am häufigsten war eine Umstellung auf Homeoffice in den Einkommensklassen von über 90 000 bis 180 000 Franken zu beobachten (von 72% bis 82%). Bei Einkommensklassen von 90 000 Franken und weniger sowie über 180 000 Franken war die Absolvierung von Homeoffice geringer ausgeprägt.

### Anteil der von Homeoffice betroffenen Hochschulabsolvent/innen nach relevanten Merkmalen

Angestellt erwerbstätige Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016

G2



Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

<sup>9</sup> Die Untersuchung erfolgte multivariat anhand logistischer Regressionen. Dabei wurden jeweils folgende Merkmale herangezogen (Geschlecht, Alter, Nationalität, Abschlussstufe, Unterscheidung nach privaten und öffentlichen Sektor, Wirtschaftszweige, berufliche Stellung, Unternehmensgrösse, Beschäftigungsgrad, Vertragstyp, Sprachregion des Arbeitsortes, Beginn der aktuellen Erwerbstätigkeit, Erwerbseinkommen, Ausfülldatum des Fragebogens. Innerhalb der Publikation werden ausschliesslich Befunde, die sich im Modell als hoch signifikant erwiesen haben, dargestellt.

<sup>10</sup> siehe Tabelle TA1 im Anhang.

<sup>11</sup> siehe KOF 2021.

## 1.3 Überstunden

### Überstunden am häufigsten bei im Pflegebereich und in Krankenhäusern beschäftigten Absolventinnen und Absolventen

Die Covid-19 Pandemie hat zu hohen Ansteckungszahlen und einer Zunahme von Intensivpatientinnen und -patienten geführt. Insbesondere ältere Menschen mit gesundheitlichen Belastungen hatten ein höheres Risiko sich mit dem Covid-19 Virus zu infizieren und schwer zu erkranken. Gleichzeitig hatte das Gesundheits- und Sozialwesen auch mit Personalausfällen zu kämpfen, da Mitarbeitende sich mit dem Virus angesteckt haben oder wegen Verdachtsfällen in Quarantäne oder Isolation mussten. Die zum Teil angespannte Situation in diesen Wirtschaftszweigen wird auch durch die Ergebnisse der Hochschulabsolventenbefragung deutlich. Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die «Aktivitäten als Pflegefachpersonen in der Hauspflege» (60%) ausführten, sowie in «Pflege- und Altersheimen» (54%) sowie in «Krankenhäusern» (38%) beschäftigt waren, erbrachten am häufigsten Überstunden aufgrund der Covid-19 Pandemie. Etwas überdurchschnittlich fiel der Anteil zudem im «Detailhandel» (22%) aus. Deutlich seltener mussten Überstunden im «Veterinärwesen» (9%), in der «Werbung und Marktforschung» (7%), in «Reisebüros usw.» (3%) und in «Zahnarztpraxen» (0%) erbracht werden (siehe Grafik G3).

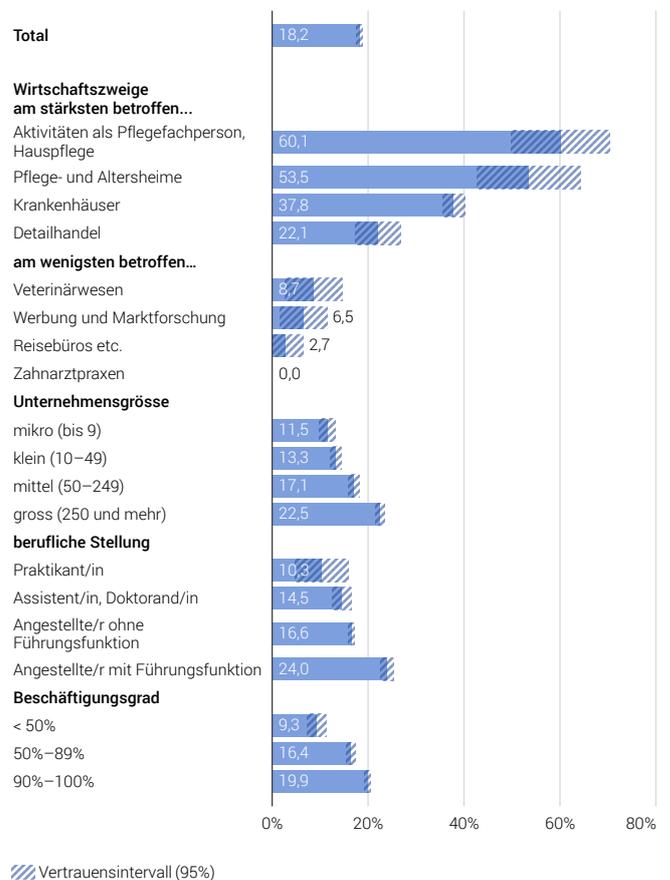
### Absolventinnen und Absolventen mit Führungsfunktion am stärksten von Überstunden betroffen

Der Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die Überstunden leisteten, nahm zudem mit der Unternehmensgrösse zu. In Grossunternehmen (23%) wurden am häufigsten Überstunden absolviert, während sich der Anteil in Unternehmen bis zu 9 Mitarbeitenden auf 12% belief. Darüber hinaus waren Angestellte mit Führungsfunktion (24%) am häufigsten von Überstunden betroffen. Dieser Anteil unterscheidet sich dabei signifikant vom denjenigen der anderen Berufsgruppen (Praktikantinnen und Praktikanten 10%, Assistierende und Doktorierende 15%, Angestellte ohne Führungsfunktion 17%). Weiterhin ist zu beobachten, dass Vollzeit beschäftigte Hochschulabsolventinnen und -absolventen (20%) häufiger von Überstunden betroffen waren als diejenigen, die in Teilzeitpensum beschäftigt waren.

### Anteil der von Überstunden betroffenen angestellten Hochschulabsolvent/innen nach relevanten Merkmalen

Angestellt erwerbstätige Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016

G3



Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

## 1.4 Kurzarbeit

### Kurzarbeit: grosse Unterschiede nach Wirtschaftszweigen

Die angestellten Absolventinnen und Absolventen waren insgesamt weniger stark von Kurzarbeit betroffen (10% siehe Grafik G1) als die gesamte Schweizer Erwerbsbevölkerung. Im April 2020 beispielsweise überstieg die Anzahl der Erwerbstätigen mit Kurzarbeit in der Schweiz die Schwelle von rund 1,3 Millionen Menschen (26%). Danach verringerte sie sich im Oktober 2020 auf 250 000 Personen (5%) und stieg im April 2021 auf 370 000 Personen (7%).<sup>12</sup> Eine Analyse nach Wirtschaftszweigen zeigt jedoch grosse Unterschiede bei den Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen. Diejenigen, die in den Wirtschaftszweigen «Kreative Aktivitäten usw.», «Zahnarztpraxen» und «Physiotherapie» arbeiten, waren am stärksten von Kurzarbeit betroffen (siehe Grafik G4). Zwischen rund zwei Drittel und drei Viertel der in diesen Wirtschaftszweigen tätigen Absolventinnen und

<sup>12</sup> siehe BFS (2021), *Arbeitsmarktindikatoren*, Neuchâtel, S. 10. Die Zahlen der Erwerbstätigen in Kurzarbeit stammen vom SECO, die Angaben zur Gesamtanzahl der Erwerbstätigen basieren hingegen auf der Erwerbstätigenstatistik (ETS).

Absolventen gaben an, seit Beginn der Pandemie zu irgendeinem Zeitpunkt von Kurzarbeit betroffen gewesen zu sein. Mit 40% bis 51% ebenfalls stark von Kurzarbeit betroffen waren Personen, die in den Wirtschaftszweigen «Reisebüros usw.», «Werbung und Marktforschung», «Lagerei usw.», «Verlagswesen», «Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie», «Erstellung audiovisueller Produkte», «Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften» tätig sind. Dazu ist festzuhalten, dass die Absolventinnen und Absolventen, die in den genannten Wirtschaftszweigen tätig sind, lediglich 3% der angestellten Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen ausmachen.<sup>13</sup> Hingegen waren Personen, die in den Wirtschaftszweigen «Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen», «Land- und Forstwirtschaft, Fischerei», «Öffentliche Verwaltung» und «Kindergärten und Vorschulen, Schulen auf Primar-, Sekundar-, Tertiärstufe» tätig sind, eher weniger von Kurzarbeit betroffen (zwischen 1% und 3%). Letztere machen mehr als 40% der angestellten Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen aus.<sup>14</sup>

### Die in Mikrounternehmen angestellten Absolventinnen und Absolventen waren stärker von Kurzarbeit betroffen

Der Anteil der von Kurzarbeit betroffenen Absolventinnen und Absolventen variiert auch je nach Grösse des Unternehmens, in dem sie tätig sind, und nach dem jährlichen standardisierten Bruttoerwerbseinkommen (siehe Grafik G4). So haben fast 23% der Absolventinnen und Absolventen, die in einem Unternehmen mit weniger als zehn Arbeitnehmenden angestellt sind, angegeben, sich in Kurzarbeit befunden zu haben. Bei Absolventinnen und Absolventen, die in Unternehmen mit 50 oder mehr Mitarbeitenden beschäftigt sind, liegt der Anteil dagegen bei 8%. Bezüglich des jährlichen standardisierten Bruttoerwerbseinkommens waren die Absolventinnen und Absolventen mit dem niedrigsten (weniger als 60 000 Franken pro Jahr) und jene mit dem höchsten Einkommen (mehr als 180 000 Franken pro Jahr) am stärksten von Kurzarbeit betroffen (24% bzw. 17%).<sup>15</sup>

## 2 Erwerbslosigkeit im Kontext der Covid-19 Pandemie

### Erwerbslosenquote gemäss ILO der Hochschulabsolventinnen und -absolventen auf vergleichbarem Niveau zu früheren Beobachtungsjahren

In diesem Kapitel wird behandelt, wie hoch das Ausmass der Erwerbslosigkeit gemäss ILO der Hochschulabsolventinnen und -absolventen zum Zeitpunkt der Befragung im Jahr 2021 ausfiel. Die Erwerbslosenquote stellt den Anteil der Erwerbslosen an allen

<sup>13</sup> siehe Tabelle TA1 im Anhang

<sup>14</sup> siehe Tabelle TA1 im Anhang

<sup>15</sup> Absolventinnen und Absolventen, die weniger als 60 000 Franken pro Jahr verdienen und sich in Kurzarbeit befinden, sind in den Wirtschaftszweigen «Detailhandel» und «Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie» stärker vertreten als die Gesamtheit der von Kurzarbeit betroffenen Absolventinnen und Absolventen. Aufgrund der geringen Anzahl Beobachtungen kann das Profil der Absolventinnen und Absolventen, die mehr als 180 000 Franken pro Jahr verdienen und sich in Kurzarbeit befinden, nicht genauer analysiert werden.

### Anteil der von Kurzarbeit betroffenen angestellten Hochschulabsolvent/innen nach relevanten Merkmalen

Angestellt erwerbstätige Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016

G4



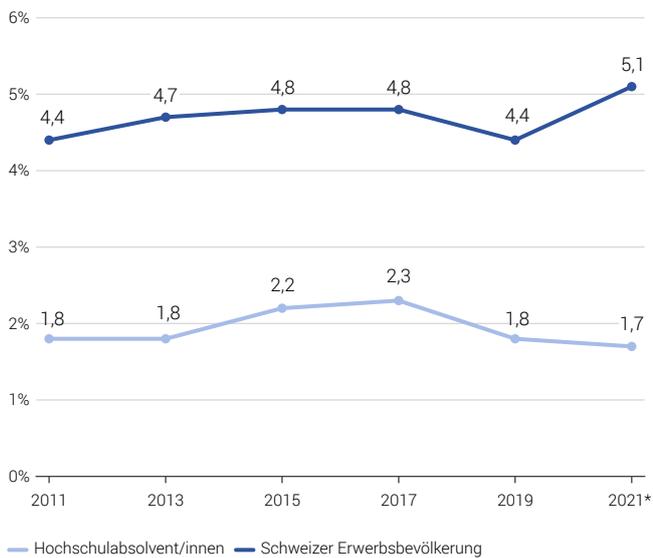
Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) dar.<sup>16</sup> Von den Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Jahres 2016 waren zum Befragungszeitpunkt im Jahr 2021 1,7% erwerbslos. Im Vergleich zu früheren Abschlusskohorten kann kein Anstieg der Erwerbslosenquote gemäss ILO registriert werden (siehe Grafik G5). Zudem fällt die Erwerbslosigkeit von Hochschulabsolventinnen und -absolventen fünf Jahre nach dem Abschluss zu allen Beobachtungszeitpunkten deutlich niedriger aus als für die Schweizer Erwerbsbevölkerung. Diese bewegte sich in dem Beobachtungszeitraum in einem Bereich von 4,4% bis 5,1%.

<sup>16</sup> Zu Veränderungen der Befragungen bezüglich des Arbeitsmarktstatus siehe Anhang (Definitionen – Methodische Hinweise).

**Vergleich der Erwerbslosenquote gemäss ILO zwischen den Hochschulabsolvent/innen fünf Jahre nach Abschluss und der Schweizer Erwerbsbevölkerung, 2011–2021** G5



\* Zu Veränderungen der Befragungen bezüglich des Arbeitsmarktstatus im Jahr 2021 siehe Anhang.  
 Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA) und der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) © BFS 2022

**Kein Rückgang des Arbeitsangebots festzustellen**

Ein weiterer Indikator, der in diesem Zusammenhang von Interesse ist, ist die Erwerbsquote. Sie drückt das Arbeitsangebot aus und wird anhand der erwerbstätigen und erwerbslosen Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Relation zu allen Hochschulabsolventinnen und -absolventen berechnet. Die Erwerbsquote der Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Jahres 2016 betrug 2021 97,2%. Nach einem leichten Rückgang der Erwerbsquote zwischen 2011 und 2015 ist seit 2017 wieder eine steigende Tendenz festzustellen (siehe Grafik G6).

Auf den ersten Blick sind keine Anzeichen vorhanden, dass die Covid-19 Pandemie bei den Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die sich bereits seit 5 Jahren auf dem Arbeitsmarkt befinden, zu einer erhöhten Erwerbslosigkeit oder einem Rückgang des Arbeitsangebots (z. B. durch Aufnahme von Weiterbildungen, Studien) geführt hat.

**Rund zwei Fünftel der Absolventinnen und Absolventen erachten die Covid-19 Pandemie als Ursache für ihre Erwerbslosigkeit**

Im Rahmen der Befragung 2021 wurden erwerbslose Hochschulabsolventinnen und -absolventen gefragt, ob sie die Covid-19 Pandemie als ursächlich für ihre Erwerbslosigkeit erachten und wenn ja, aus welchem Grund. 43% der erwerbslosen Hochschulabsolventinnen und -absolventen sahen in der Covid-19 Pandemie den Grund für ihre aktuelle Erwerbslosigkeit, 33% sahen keinen Zusammenhang und 24% konnten nicht beurteilen, ob die Covid-19 Pandemie ursächlich für ihre Erwerbslosigkeit war.

**Erwerbsquote gemäss ILO der Hochschulabsolvent/innen fünf Jahre nach Abschluss, 2011–2021** G6



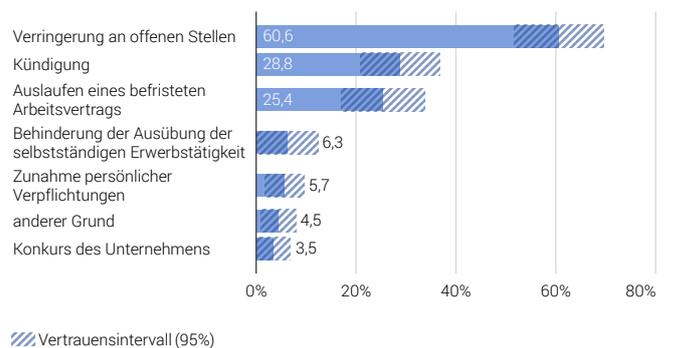
\* Zu Veränderungen der Befragungen bezüglich des Arbeitsmarktstatus im Jahr 2021 siehe Anhang.  
 Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA) © BFS 2022

**Verringerung offener Stellen am häufigsten genannte Ursache für Erwerbslosigkeit**

Von den Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die die Covid-19 Pandemie als Ursache für ihre aktuelle Erwerbslosigkeit erachteten, gaben 61% an, dass sich das Angebot an Stellen verringert hat. 29% der erwerbslosen Hochschulabsolventinnen und -absolventen wurden infolge der Covid-19 Pandemie gekündigt und bei 25% lief ein befristeter Arbeitsvertrag aus. 6% konnten ihre selbstständige Erwerbstätigkeit aufgrund der Covid-19 Massnahmen nicht mehr ausüben und 6% gaben ihre Stelle aufgrund der Zunahme persönlicher Verpflichtungen auf. Vom Konkurs des Arbeitgebers waren zudem 4% der erwerbslosen Hochschulabsolventinnen und -absolventen betroffen.<sup>17</sup>

**Gründe für Erwerbslosigkeit im Jahr 2021 in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie**

Erwerbslose Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016 G7



Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA) © BFS 2022

<sup>17</sup> Vertiefte Analysen, z. B. nach Geschlecht können aufgrund der geringen Fallzahlen nicht vorgenommen werden.

## Referenzen

Bundesamt für Gesundheit (BAG) (2020), *Coronavirus: Weitgehende Normalisierung und vereinfachte Grundregeln zum Schutz der Bevölkerung*, Pressemitteilung vom 19.06.2020

Bundesamt für Gesundheit (BAG) (2021) *Coronavirus: Bundesrat verlängert und verschärft Massnahmen*, Pressemitteilung vom 13.01.2021

Bundesamt für Gesundheit (BAG) (2021) *Coronavirus: Bundesrat beschliesst weiteren, grossen Öffnungsschritt und erleichtert die Einreise in die Schweiz*, Pressemitteilung vom 23.06.2021

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) (2022): *Entschädigung für Erwerbsausfall bei Massnahmen gegen das Coronavirus*: [www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch) → Sozialversicherungen → Erwerbssersatzordnung (EO) → Grundlagen & Gesetze → Corona-Erwerbssersatz → Informationen für Selbstständigerwerbende

Bundesamt für Statistik (BFS) (2021), *Arbeitsmarktindikatoren*, Neuchâtel

Konjunkturforschungsstelle, ETH Zürich (KOF) 2021: *Corona und Ungleichheit in der Schweiz*, KOF Studien, Nr. 161

Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) (2022): *Ausweitung und Vereinfachung Kurzarbeit*: [www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch) → Arbeit → Covid-19-Pandemie → Ausweitung und Vereinfachung Kurzarbeit

## Anhang

### Untersuchungspopulation

Für die Publikation wurden schwerpunktmässig Daten der Zweitbefragung der Abschlusskohorte 2016, welche 2021 zum zweiten Mal zu ihrer Erwerbssituation befragt wurden, verwendet. Zur Grundgesamtheit der EHA zählen alle Personen, welche gemäss Schweizer Hochschulinformationssystem (SHIS) in einem geraden Abschlussjahr einen Bachelor-, Master- oder Doktoratsabschluss an einer Schweizer Hochschule (universitäre Hochschulen inklusive eidgenössische technische Hochschulen, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen) erlangt haben. Bachelorabsolventinnen und -absolventen, die innerhalb der Erstbefragung (1 Jahr nach dem Abschluss) angaben, ein Masterstudium aufgenommen zu haben, wurden von der Zweitbefragung ausgeschlossen. Die Pilotphase der Erhebung fand zwischen dem 18.01.2021 und 17.02.2021 statt. Die Haupterhebung erfolgte zwischen dem 12.04.2021 und 28.06.2021. Die Rücklaufquote bezogen an den im Rahmen der Zweitbefragung 18 126 kontaktierten Personen betrug 77%. Da die Analyse der Covid-19 Pandemie aus einem Schweizerischen Blickwinkel erfolgte, wurden Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit Wohn- oder Arbeitsort im Ausland ausgeschlossen.

### Definitionen

#### Covid-19 spezifische Fragen

Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden innerhalb der Zweitbefragung 2021 der Hochschulabsolventinnen und -absolventen neue Fragen, die die Covid-19 Pandemie thematisieren, integriert. Die Fragen wurden dabei thematisch in Anlehnung an den Fragebogen von EUROSTAT<sup>18</sup> und Recherchen der aktuellen arbeitsmarktpolitischen Lage entworfen. Die Konzeption der Fragen erfolgte im Frühjahr/Sommer 2020. Zu diesem Zeitpunkt war der weitere Verlauf der Pandemie und der staatlichen Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie nicht absehbar, weswegen eine differenzierte Abfrage von Auswirkungen von Covid-19 nach prägnanten Phasen der Pandemie nicht vorgenommen werden konnte. Die kumulative Abfrage der Auswirkungen von Covid-19 gepaart mit dem subjektiven Antwortverhalten der Teilnehmenden, führt zu gewissen Grauzonen bezüglich der Interpretation der Ergebnisse. Die Erhebungsunterlagen und Covid-19 spezifischen Fragen (C2a, C2b, C29b) befinden sich im Internet unter folgender Adresse: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Bildung und Wissenschaft → Absolventenstudien Hochschulen (EHA)

#### Allgemeiner Hinweis zu Beschäftigungsmerkmalen

Die zur Analyse herangezogenen Beschäftigungsmerkmale (berufliche Stellung, Unternehmensgrösse, Beschäftigungsstatus, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftszweig des Unternehmens) beziehen sich auf die Haupterwerbstätigkeit der Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

<sup>18</sup> [ec.europa.eu/eurostat/documents/10186/10693286/EU-SILC\\_guidance.pdf](http://ec.europa.eu/eurostat/documents/10186/10693286/EU-SILC_guidance.pdf)

### Erwerbstätige gemäss ILO

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben,
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten,
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Unter diese Definition fallen, unabhängig vom Ort, wo die Tätigkeit ausgeführt wird (im Betrieb, zu Hause [Heimarbeit] oder in einem anderen Privathaushalt), alle Arbeitnehmenden, Selbständigerwerbenden, im eigenen Familienbetrieb mitarbeitenden Familienmitglieder, Lehrlinge, Rekruten, Unteroffiziere und Offiziere, die während der Rekrutenschule bzw. des Abverdienens ihre Arbeitsstelle bzw. ihren Arbeitsvertrag behalten können, Schüler und Studierende, die neben ihrer Ausbildung einer Erwerbstätigkeit nachgehen und Rentner, die nach der Pensionierung noch erwerbstätig sind. Nicht berücksichtigt werden die Hausarbeit im eigenen Haushalt, unbezahlte Nachbarschaftshilfe und andere ehrenamtliche Tätigkeiten.

### Erwerbslose gemäss ILO

Als erwerbslos gemäss ILO gelten Personen, die in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren, die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar waren.

### Erwerbslosenquote gemäss ILO

Die Erwerbslosenquote gemäss ILO errechnet sich folgendermassen: Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Anzahl Erwerbspersonen x 100.

Die Erwerbslosenquote gibt Auskunft über das Ausmass an Personen, die sich nicht in den Arbeitsmarkt integrieren konnten.

### Erwerbsquote gemäss ILO

Die Erwerbsquote errechnet sich folgendermassen: Anzahl Erwerbspersonen / Anzahl Absolventen/innen x 100. Als Erwerbspersonen gelten die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen gemäss ILO zusammen. Erwerbspersonen werden mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

### Wirtschaftszweige

Die Zuordnung der Unternehmen, innerhalb derer die Hochschulabsolventinnen und -absolventen beschäftigt sind, erfolgte anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA). Aufgrund geringer Fallzahlen mussten einige Wirtschaftszweige aggregiert werden. Zudem wurden bei ausreichenden Fallzahlen Unterteilungen auf Basis empirischer Ergebnisse gebildet, um die Betroffenheit von Covid-19 Massnahmen für die Population der Hochschulabsolventinnen und -absolventen besser abzubilden.

Folgende Tabelle gibt die genaue Zuordnung der Wirtschaftszweige wieder:

Bezeichnungen Noga1/Noga2	Abkürzungen Noga2	Noga1	Noga2/Noga5
Land- und Forstwirtschaft		A	
Bergbau/Gewinnung von Steinen und Erden/Energie- und Wasserversorgung	Bergbau, Energie- und Rohstoffgewinnung und -verteilung	B, D, E	
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren		C	
Baugewerbe/Bau		F	
Handel/Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	Grosshandel mit Handel und Instandhaltung; Reparatur von Motorfahrzeugen	Grosshandel usw.	G
	Detailhandel und Handel onA.	Detailhandel	145, 146
Verkehr und Lagerei	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	Lagerei usw.	H
	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; Schifffahrt; Luftfahrt; Post-, Kurier- und Expressdienste	Verkehr	147, -9
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie		I	152
Information und Kommunikation	Verlagswesen		J
	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	Erstellung audiovisueller Produkte usw.	158
	Rundfunkveranstalter; Telekommunikation; Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; Informationsdienstleistungen	Sonstige Aktivitäten in Information und Kommunikation	159
			160, 161, 162, 163, -9

Bezeichnungen Noga1/Noga2 Fortsetzung / Ende	Abkürzungen Noga2	Noga1	Noga2/Noga5	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		K		
Grundstücks- und Wohnungswesen		L		
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Werbung und Marktforschung	M	173	
	Veterinärwesen		175	
	Rechts- und Steuerberatung Wirtschaftsprüfung; Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen		169, 170, 171, 172, 174, -9,-2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	N	178	
	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	Reisebüros usw.	179	
	Vermietung von beweglichen Sachen, Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien, Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen		177, 180, 181, 182, -9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	Öffentliche Verwaltung usw.	O		
Erziehung und Unterricht	Kindergärten und Vorschulen, Schulen auf Primar-, Sekundar-, Tertiärstufe	P	1851000, 1852001, 1852002, 1852003, 1853101, 1853102, 1853103, 1853200, 1854201, 1854202, 1854203	
	Sport- und Freizeitunterricht; Kulturunterricht; Fahr- und Flugschulen; Sonstiger Unterricht a. n. g.; Erbringung von Dienstleistungen für den Unterricht	Sonstige Aktivitäten in Erziehung und Unterricht		1855100, 1855200, 1855901, 1855902, 1855903, 1855904, 1856000, 1990099, -9
Gesundheits- und Sozialwesen	Allgemeine Krankenhäuser, Spezialkliniken	Krankenhäuser	Q	1861001, 1861002
	Arztpraxen für Allgemeinmedizin, Facharztpraxen	Allgemeine und Facharztpraxen		1862100, 1862200
	Zahnarztpraxen			1862300
	Physiotherapie			1869002
	Aktivitäten der Krankenschwestern, Hauspflege	Aktivitäten als Pflegefachperson, Hauspflege		1869003
	Psychotherapie und Psychologie; Aktivitäten der Hebammen; sonstige Aktivitäten der nicht-ärztlichen Medizinalberufe; medizinische Labors; sonstiges Gesundheitswesen a. n. g.	Sonstiges Aktivitäten im Gesundheitswesen		1869001, 1869004, 1869005, 1869006, 1869007
	Pflege- und Altersheime			1871000, 1873001
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Institutionen für Suchtkranke; Institutionen für psychosoziale Fälle; Institutionen für Behinderte; Wohnheime für Kinder und Jugendliche; Erziehungsheime; Sonstige Wohnheime; Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter; Tagesbetreuung von Kindern; Organisationen der Wohlfahrtspflege; sonstiges Sozialwesen a. n. g.	Sonstiges Aktivitäten im Sozialwesen und in Heimen		1872001, 1872002, 1873002, 1879001, 1879002, 1879003, 1881000, 1889100, 1889901, 1889902, -9
	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	Kreative Aktivitäten usw.	R	190
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, Private Haushalte und Exterritoriale Organisationen	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten sowie Spiel-, Wett- und Lotteriewesen, Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	Sonstige Aktivitäten in Kultur, im Spielwesen und Sport usw.		191, 192, 193, -9
			S, T, U	

## Methodische Hinweise

### Veränderungen der Befragung bezüglich des Arbeitsmarktstatus

#### Befragung der Hochschulabsolventinnen und -absolventen (EHA)

Im Jahr 2021 wurden die Fragen zur Ermittlung des Arbeitsmarktstatus revidiert, um eine direkte Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) zu ermöglichen. Ab der Zweitbefragung 2021 (5 Jahre nach dem Abschluss im Jahr 2016) wurden neue Fragen eingeführt, um Erwerbstätige und Erwerbslose zu unterscheiden, wobei die ILO-Definitionen beibehalten wurde. Aufgrund der Veränderungen sind die Zeitreihen ab dem Jahr 2021 nicht mehr direkt vergleichbar. Ein detaillierter Bericht zu den Revisionsmassnahmen ist auf folgender Internetseite erhältlich: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Absolventenstudien Hochschulen (EHA).

#### Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE

2021 erfuhr die SAKE mehrere Änderungen. Sie wurde nicht mehr ausschliesslich telefonisch durchgeführt, sondern in Form einer Mixed-Mode-Befragung online und per Telefon, wobei die Online-Erhebung bevorzugt wurde. Zudem wurde der Fragebogen leicht angepasst, damit er den neuen, ab Januar 2021 gültigen Eurostat-Bestimmungen entspricht.

## Zusammensetzung der Hochschulabsolvent/innen nach relevanten Merkmalen

Angestellt erwerbstätige Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016

TA1

	%	+/-
<b>Wirtschaftszweige</b>		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,7	0,1
Bergbau, Energie- und Rohstoffgewinnung und -verteilung	0,7	0,1
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	6,7	0,4
Baugewerbe/Bau	0,7	0,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	4,0	0,3
Grosshandel usw.	2,5	0,2
Detailhandel	1,5	0,2
Verkehr und Lagerei	1,8	0,2
Lagerei usw.	0,4	0,1
Verkehr	1,4	0,2
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	0,6	0,1
Information und Kommunikation	6,2	0,4
Verlagswesen	0,5	0,1
Erstellung audiovisueller Produkte usw.	0,3	0,1
Sonstige Aktivitäten in Information und Kommunikation	5,4	0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7,2	0,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,5	0,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	16,2	0,5
Werbung und Marktforschung	0,5	0,1
Veterinärwesen	0,5	0,1
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	15,2	0,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1,1	0,2
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	0,3	0,1
Reisebüros usw.	0,3	0,1
Sonstigen wirtschaftliche Dienstleistungen	0,6	0,1
Öffentliche Verwaltung, usw.	7,9	0,4
Erziehung und Unterricht	26,2	0,6
Kindergärten und Vorschulen, Primar-, Sekundar-, Tertiärstufe	24,7	0,6
Sonstige Aktivitäten in Erziehung und Unterricht	1,5	0,2
Gesundheits- und Sozialwesen	15,2	0,5
Krankenhäuser	8,2	0,4
Allgemeine und Facharztpraxen	0,8	0,1
Zahnarztpraxen	0,4	0,1
Physiotherapie	0,4	0,1
Aktivitäten als Pflegefachperson, Hauspflege	0,4	0,1
Sonstige Aktivitäten im Gesundheitswesen	1,0	0,1
Pflege- und Altersheime	0,4	0,1
Sonstige Branchen im Sozialwesen und in Heimen	3,7	0,3

Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

## Zusammensetzung der Hochschulabsolvent/innen nach relevanten Merkmalen

Angestellt erwerbstätige Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016 Fortsetzung / Ende

TA1

	%	+/-
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,6	0,2
Kreative Aktivitäten usw.	0,3	0,1
Sonstige Aktivitäten in Kultur, im Spielwesen und Sport usw.	1,3	0,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, Private Haushalte und Exterritoriale Organisationen	2,7	0,2
<b>berufliche Stellung</b>		
Praktikant/in	0,9	0,1
Assistent/in, Doktorand/in	7,6	0,4
Angestellte/r ohne Führungsfunktion	67,0	0,7
Angestellte/r mit Führungsfunktion	24,6	0,6
<b>Unternehmensgrösse</b>		
mikro (bis 9)	8,6	0,4
klein (10 – 49)	20,8	0,6
mittel (50 – 249)	25,0	0,6
gross (250 und mehr)	45,6	0,7
<b>Beschäftigungsgrad</b>		
< 50%	5,4	0,3
50% – 89%	33,6	0,7
90% – 100%	60,9	0,7
<b>standardisiertes Brutto-Jahreseinkommen</b>		
<= 60 000 CHF	3,7	0,3
> 60 000 CHF – 90 000 CHF	35,8	0,7
> 90 000 CHF – 120 000 CHF	46,6	0,7
> 120 000 CHF – 150 000 CHF	11,3	0,5
> 150 000 CHF – 180 000 CHF	1,7	0,2
> 180 000 CHF	0,9	0,1

Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

## Betroffenheit von Homeoffice, Überstunden und Kurzarbeit infolge der Covid-19 Pandemie nach Wirtschaftszweigen

Angestellt erwerbstätige Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016

TA2

		Homeoffice (vollständig/partiell)		Aufbau von Überstunden		Kurzarbeit	
		%	+/-	%	+/-	%	+/-
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		46,5	8,3	13,3	5,9	2,2	2,3
Bergbau, Energie- und Rohstoffgewinnung und -verteilung		86,3	6,0	21,0	7,1	3,3	2,8
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren		79,5	2,2	17,7	2,1	25,5	2,4
Baugewerbe/Bau		61,7	8,9	10,1	5,3	11,2	5,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	Total	66,0	3,4	18,8	2,8	21,9	3,1
	Grosshandel usw.	82,5	3,5	16,9	3,5	20,5	3,8
	Detailhandel	38,5	5,8	22,1	4,7	24,2	5,1
Verkehr und Lagerei	Total	79,0	4,3	18,7	4,4	23,9	4,7
	Lagerei usw.	70,3	10,3	20,4	9,3	41,6	11,2
	Verkehr	81,4	4,7	18,3	5,0	19,1	5,0
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie		58,5	10,4	14,0	6,4	40,4	10,2
Information und Kommunikation	Total	85,6	2,1	16,6	2,2	16,5	2,2
	Verlagswesen	90,7	6,6	13,6	6,0	40,7	9,3
	Erstellung audiovisueller Produkte usw.	57,4	15,2	10,4	7,3	40,2	14,9
	Sonstige Aktivitäten in Information und Kommunikation	86,5	2,2	17,3	2,4	12,8	2,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		90,9	1,7	20,1	2,2	2,5	0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen		68,3	10,1	13,0	7,4	7,6	5,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Total	77,8	1,5	15,6	1,3	12,8	1,2
	Werbung und Marktforschung	84,3	7,1	6,5	4,9	46,6	10,3
	Veterinärwesen	24,9	8,6	8,7	6,0	18,6	7,2
	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	79,3	1,5	16,1	1,4	11,5	1,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Total	66,7	6,5	10,4	4,4	34,6	6,6
	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	63,0	14,4	11,5	10,4	39,7	14,5
	Reisebüros usw.	88,5	10,0	2,7	3,8	50,7	14,6
	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	59,3	9,1	13,0	6,5	25,6	8,3
Öffentliche Verwaltung, usw.		77,7	2,2	17,5	1,9	1,6	0,6
Erziehung und Unterricht	Total	66,2	1,3	13,7	1,0	2,3	0,5
	Kindergärten und Vorschulen, Primar-, Sekundar-, Tertiärstufe	66,6	1,3	13,8	1,0	1,2	0,3
	Sonstige Aktivitäten in Erziehung und Unterricht	60,8	7,3	11,0	4,7	20,8	6,3

Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

## Betroffenheit von Homeoffice, Überstunden und Kurzarbeit infolge der Covid-19 Pandemie nach Wirtschaftszweigen

Angestellt erwerbstätige Hochschulabsolvent/innen des Abschlussjahrgangs 2016 Fortsetzung / Ende

TA2

		Homeoffice (vollständig/partiell)		Aufbau von Überstunden		Kurzarbeit	
		%	+/-	%	+/-	%	+/-
Gesundheits- und Sozialwesen	Total	27,7	1,5	30,9	1,6	11,4	1,1
	Krankenhäuser	17,5	1,8	37,8	2,3	5,8	1,1
	Allgemeine und Facharztpraxen	24,8	6,3	16,6	5,7	13,3	5,0
	Zahnarztpraxen	4,3	4,6	0,0	0,0	75,5	10,4
	Physiotherapie	4,2	4,4	12,9	6,1	67,7	8,5
	Aktivitäten als Pflegefachperson, Hauspflege	42,2	10,4	60,1	10,3	2,3	3,5
	Sonstige Aktivitäten im Gesundheitswesen	41,5	6,1	18,5	5,1	16,9	4,5
	Pflege- und Altersheime	9,7	6,1	53,5	10,8	6,1	5,2
	Sonstiges Aktivitäten im Sozialwesen und in Heimen	53,1	3,5	21,5	3,0	10,2	2,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Total	66,9	6,0	10,6	3,6	33,8	6,0
	Kreative Aktivitäten usw.	51,3	15,5	10,2	9,5	76,4	11,8
	Sonstige Aktivitäten in Kultur, im Spielwesen und Sport usw.	71,1	6,1	10,6	3,8	22,5	5,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, Private Haushalte und Exterritoriale Organisationen		75,5	3,9	18,4	3,4	10,5	2,8

Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

---

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)  
**Auskunft:** Véronique Meffre, BFS, Tel. 058 484 94 44  
Petra Koller, BFS, Tel. 058 463 64 26  
**Redaktion:** Véronique Meffre, BFS; Petra Koller, BFS  
**Reihe:** Statistik der Schweiz  
**Themenbereich:** 15 Bildung und Wissenschaft  
**Originaltext:** Deutsch, Französisch  
**Übersetzung:** Sprachdienste BFS  
**Layout:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Grafiken:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Online:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
**Print:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,  
[order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch), Tel. 058 463 60 60  
Druck in der Schweiz  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2022  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet  
**BFS-Nummer:** 2122-2202

Die Information in dieser Publikation tragen zur Messung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) bei.



### Indikatorensystem MONET 2030

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Nachhaltige Entwicklung  
→ Das MONET 2030-Indikatorensystem